

ELEKTRONIK & KLANGKUNST

Interessenvertretung Elektronik & Klangkunst (e+k) – Bericht der Teilszene 2019

Elektronische Musik, Klangkunst, die diversen Studios Elektronischer Musik Kölns und Konzerte waren in der Nachkriegszeit legendäre Aushängeschilder für diese Musikrichtungen. Köln war „the place to be“, ein »hot spot« kultureller, künstlerischer Neuorientierungen und Entwicklungen. Trotz dieser Historie hat Köln noch immer kein spartenübergreifendes Festival elektronischer Künste mit internationaler Strahlkraft, keines wie beispielsweise die ars electronica, Linz/AT. Die musikalische Vielfalt Kölns im Bereich Elektronik und Klangkunst muss für die Stadtgesellschaft und Köln Besucher durch gemeinsame Veranstaltungen, insbesondere Leuchtturmprojekte wie ein internationales Festival, sichtbar werden. Es fehlt außerdem ein zentral gelegener Veranstaltungsort für Elektronische Musik und Klangkunst, der Aufführungen, die Erarbeitung von Projekten, wie auch ein Residenzprogramm mit Werkstätten ermöglicht. Solch ein Szene-Treffpunkt, eine Ideenschmiede, ein Ort für neue Kooperationen und Vernetzungen ist wichtig, damit Köln sich im nationalen und internationalen Wettstreit behaupten kann.

Seit den Teilszenen-Berichten 2017 und 2018 hat sich für die e+k Szenen - trotz Etaterhöhungen für die freie Szene (v.a. für ihre Institutionen) - nichts geändert:

Unsere Bitten und Erwartungen an den Kulturausschuss:

- miteinander und nicht übereinander reden
- tatkräftige Unterstützung unseres Engagements in Zusammenarbeit mit der Kulturverwaltung und -politik
- Austausch und Entwicklungsprozesse außerhalb der jährlichen Vorstellung der Szeneberichte
- Wir fordern Veränderungen, denn das Verharren im bisherigen Status Quo ist nicht zukunftsweisend. Gemeinsam mit uns, der Interessenvertretung Elektronik & Klangkunst, sowie den anderen fünf im IFM organisierten Teilszenen Musik, soll ein lokales, regionales und internationales Aushängeschild für die Stadt geschaffen und modellhaft für andere Kommunen entwickelt werden.

Interessenvertretung Elektronik & Klangkunst

Die bisher schon vielseitige und lebendige, meist selbstorganisierten Szenen der Elektronischen Musik sowie der transdisziplinär arbeitenden Klangkunst in Köln haben sich im Mai 2017 in der Interessenvertretung Elektronik & Klangkunst zusammengeschlossen. Ihr Netzwerk umfasst Nachwuchsakteur*innen, Mid-Career-Artists und Pioniere dieser Szenen, ca. 130 professionelle Akteur*Innen in Köln. Sie wird seit Juni 2019 durch die Sprecher*innen Claudia Robles, Felix Knoblauch, Dietmar Bonnen und Dirk Specht vertreten.

Verfasser Georg Dietzler in Abstimmung mit den e + k Sprecher*innen Claudia Robles, Felix Knoblauch, Dietmar Bonnen und Dirk Specht